



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 142-2021
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.211

Eingereicht am: 15.06.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gerber (Hinterkappelen, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Weniger Spritzmittel im Wald

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. eine Strategie zu erarbeiten, um den Verbrauch von Pestiziden im Wald massiv einzuschränken und ab sofort zu reduzieren
2. das Austragen von Pestiziden im Wald bis 2030 zu verbieten (auf geeigneten befestigten Plätzen ausserhalb des Waldes können weiterhin Ausnahmen bewilligt werden)
3. ab sofort Stämme, die mit Pestiziden behandelt sind, gut sichtbar markieren und mit einer Warntafel versehen zu lassen
4. Vorschriften zu erlassen, bis wann geschlagene Baumstämme im Wald gelagert werden dürfen
5. die Wirksamkeit von Netzen untersuchen zu lassen, mit denen Holz gegen Borkenkäfer geschützt werden kann
6. zu den Ergebnissen dieser Untersuchung (Punkt 5) dem Grossen Rat einen Bericht vorzulegen
7. Waldbesitzende, Umweltorganisationen und die verarbeitende Industrie an einen Tisch zu bringen, um gemeinsame Lösungen des Problems des Pestizid-Einsatzes im Wald zu suchen

Begründung:

Hochtoxische Stoffe wie Cypermethrine und viele andere passen nicht zum Image des gesunden Schweizer Waldes, der von Waldbesitzern und von der Holzindustrie als ökologischer Energie- und Bauträger vermarktet wird. Die Inhaltsstoffe dieser Pestizide sind so giftig, dass Kinder nicht mit Holz in Kontakt kommen sollten, das mit Pestiziden behandelt wurde. Diese sind insbesondere für Kinder giftig und für Kleinstlebewesen und Insekten tödlich. Daher soll Holz so rasch wie möglich aus dem Wald abgeführt und nicht im Wald mit Pestiziden behandelt werden.

Verteiler

- Grosser Rat